

Webdienste und Social Media

Boris Kraut, November 2013

-- DRAFT --

Über den Autor



Abstract

Soziale Netzwerke sind bei Schülern wie auch Studenten gleichermaßen beliebt, allen voran natürlich Facebook. Die Nutzung erfolgt allerdings meist ohne genauere Überlegungen. Die Veranstaltung soll über Vor- und Nachteile von solchen Plattformen informieren, die Frage klären, warum im Bildungsbereich viele Webdienste mit Vorsicht zu genießen sind und wie man solche Themen auch mit Schülerinnen und Schülern erarbeiten kann.

Vorangegangene und themenverwandte Veranstaltungen:

- [Lehren 2.0: Social Media](#)
- [Web Services - Werkzeugbegriff im Bildungskontext](#)
- [Smartphones Tablets und Co.](#)
- [Selbstdarstellung und soziale Netzwerke](#) (Thurnherr)



Problemfelder

- Bildungsbezug
- Netzwerkstruktur
- Datenethik



Schul- und Bildungskontext

Verwaltung und Recht

Prüfungsordnung

*“Gegenstand der mündlichen
Prüfungen sind insbesondere auch
Aspekte der Diagnose und
individuellen Förderung sowie
medienpädagogische
Fragestellungen.”*

[[WHRPO 2011 I](#), §17 Mündliche Prüfung (1)]

Bildungsplan

In den Bildungsstandards für Baden-Württemberg (2004) tauchen medienpädagogische Inhalte -- insbesondere für die damals "neuen" Medien -- nur am Rande auf und werden weitestgehend als Querschnittsaufgabe angesehen. D.h. dass Lehrende sie in den normalen Unterricht integrieren sollen, was leider kaum geschieht.

Verwaltungsvorschrift "Datenschutz an öffentlichen Schulen"

“Der Schulleiter muss über Art und Umfang der vorgesehenen Verarbeitung personenbezogener Daten auf einem privaten Datenverarbeitungsgerät einer Lehrkraft informiert sein und dieser Datenverarbeitung schriftlich zustimmen.”

[...]

“Besonders sensible Daten, etwa über das Verhalten von Schülerinnen und Schülern, dürfen nicht auf dem privaten Datenverarbeitungsgerät verarbeitet werden.”

[\[Verwaltungsvorschrift "Datenschutz an öffentlichen Schulen", Anlage 3\]](#)

Im [dazugehörigen Formular](#) heißt es weiter: “Zur Verarbeitung personenbezogener Daten verwende ich folgende Programme [...]”, d.h. es geht dabei nicht nur um den privaten Computer, der *Hardware*, sondern auch um die eingesetzten Programme, der *Software*. Das schließt auch *Webanwendungen* (vgl. [Werkzeuge/Tools](#)) ein, die datenschutzrechtlich noch weitaus problematischer sind.

“Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Verwendung von Sozialen Netzwerken für die dienstliche Verarbeitung personenbezogener Daten generell verboten. Hierunter fällt jegliche dienstlichen Zwecken dienende Kommunikation zwischen Schülern und Lehrkräften sowie zwischen Lehrkräften untereinander, ferner das (Zwischen-)Speichern von personenbezogenen Daten jeder Art auf Sozialen Netzwerken.”

[\[Zusammenfassung der Handreichung, kultusportal-bw.de\]](#)

“[Die Handreichung] hat außerdem nicht den Zweck, Kinder und Jugendliche vor digitalen Medien zu bewahren (so genannte Bewahrpädagogik). Im Gegenteil: Das Kultusministerium sieht den Umgang mit Medien als eine der wichtigsten Schlüsselkompetenzen an, weshalb alle jungen Menschen zu einem souveränen, kritischen und selbstbewussten Umgang angeleitet werden müssen. Die Handreichung erklärt deshalb ausdrücklich, dass Soziale Netzwerke im Unterricht dazu genutzt werden dürfen, um

Funktionsweise, Vorteile, Nachteile, Risiken, usw. medienpädagogisch aufzuarbeiten und zu reflektieren."

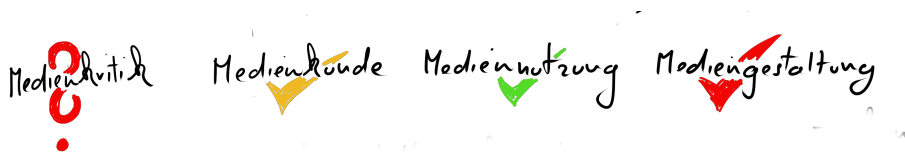
[Handreichung des Kultusministeriums Baden-Württemberg "Der Einsatz von Sozialen Netzwerken an Schulen]

Lehrerberuf

- Lebenswelt der Schüler
- Technologische Überlegenheit der Schüler
- letzte verbotene Gerätegeneration; Internet in der Tasche: lieber "richtigen" Umgang, als Facebook unter der Bank
- ~~Pausenaufsicht?~~ (siehe [Handreichung](#))
- ~~professionelle Distanz vs. digitale Nähe~~ (siehe [Handreichung](#))

Wissenschaftlicher Unterbau

Medienpädagogik



Medienpädagogik nach Baacke
(und eine erfahrungsgemäße Einschätzung)

Datenmaterial



Bestandsanalyse: [FIM](#)-, [KIM](#)- und [JIM](#)-Studien

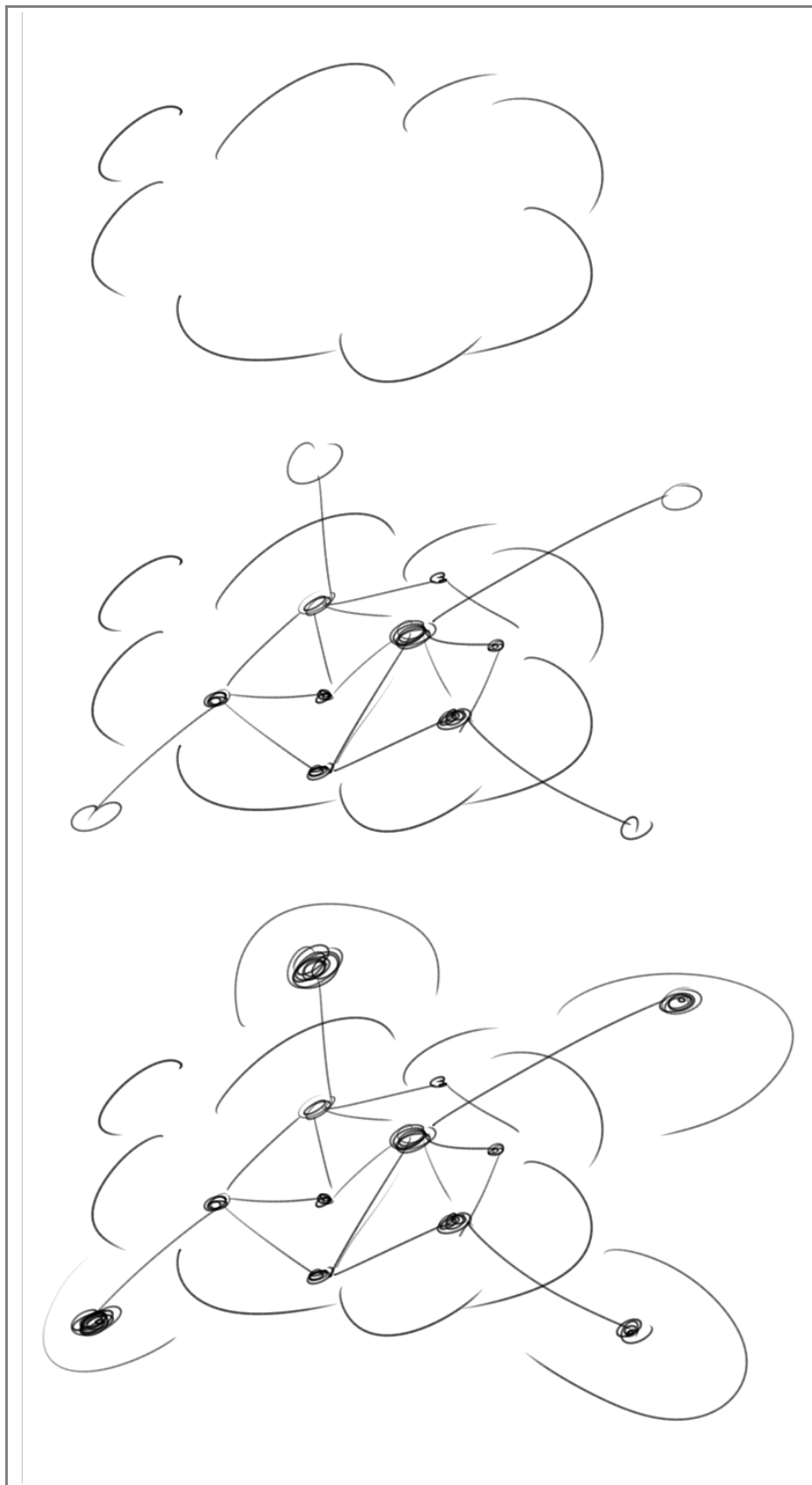
Weitere wissenschaftliche Disziplinen, Sammlungen und Schulbücher

- Pädagogik, Soziologie, Psychologie, Informatik, ...
- [Aufwachsen in sozialen Netzwerken: Chancen und Gefahren von Netzgemeinschaften aus medienpsychologischer und medienpädagogischer Perspektive. Ullrich Dittler/Michael Hoyer \(Hrsg.\)](#)
- Schulbücher? z.B. Klartext (urn:isbn:978-3141201871 ??)
- uvm.



Zentralisierung

Struktur des Internets



Von der *Cloud* zum Netzwerk.

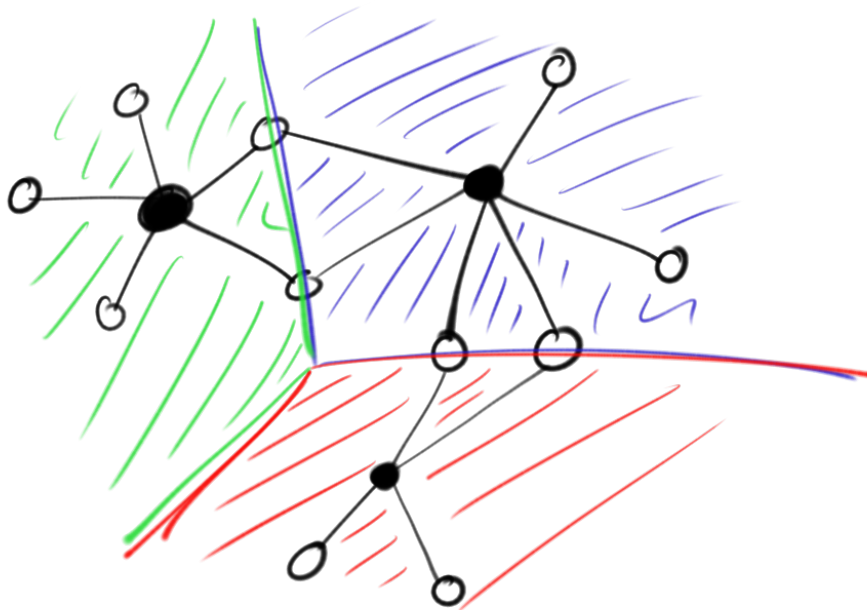
- Cloud?

- Netzwerk!
- gleichberechtigte Knoten
- Ausfallsicherheit: Umrouten/-schiffen von Ausfällen

-
- Mitlesen, Veraendern, Kopieren
 - Postkarte
 - Mail, Jabber

Prinzipiell ist die Struktur immer noch so, aber wenn man statt Netzwerk-Knoten, die "inhaltlichen" Knoten betrachtet, ergibt sich ein ganz anderes Bild -- teilweise bedingt durch Client-Server-Prinzip oder durch asymmetrische Internetanschlüsse:

Internet- und Contentprovider (bzw. Contentsilos) haben ein Interesse daran, den "Nutzer" möglichst "klein" zu halten.



geschlossene Welten

- Datensilos
- Zentralisierung
- kein Austausch

Problem?



Gesperrtes Video auf YouTube

- Vorenthalten von Meinungen
- nicht nur Urheberrechtsprobleme

Und wenn? Private Unternehmen sperren vorsorglich das, was Polizei ermitteln sollte, was erst von Richtern beurteilt werden muss. Das führt zwangsläufig zu "false positives", Fehlsperungen oder gar gezielten, d.h. beabsichtigten, Fehlsperungen.

- politische Meinungen
- Manipulation und Veraenderung
- Such- und Sortier-Algorithmen: Es passiert so viel, dass man gar nicht verändern, nicht löschen muss. Es reicht zu unterdrücken oder andere Inhalte für wichtiger zu bewerten.
- personalisiertes Web: Es gibt nicht mehr ein Web, jeder bekommt "seine" Version, die evtl. auch nur seine Sicht der Dinge (oder die Sicht, die er haben soll) widerspiegelt (Filterbubble)
- staatliche Begehrlichkeiten

Lösung?

“Federate or die!”

[[Simon Tennant](#)]

- decentralised and federated

Auch solche Dienste sind anfällig: Von ganz eigenen Problemen abgesehen, können die User auch einen Anbieter bevorzugen, der dadurch zu viel Macht erhält. Er kann Änderungen bei sich (oder bei anderen Anbietern) durchsetzen allein aufgrund der Tatsache, dass seine Nutzer eher träge sind und daher nur widerwillig wechseln werden.



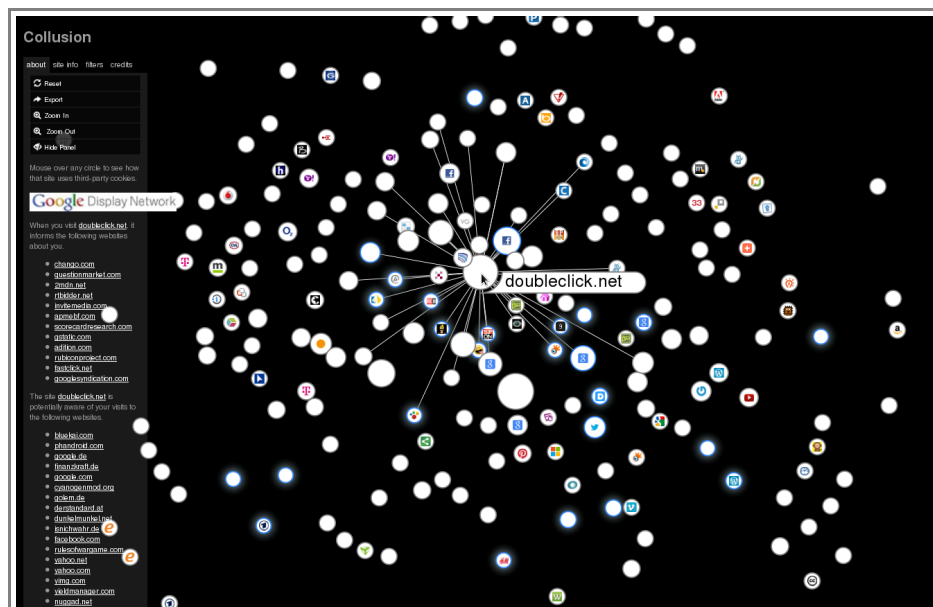
Datenethik und Selbstdarstellung

- Datenschutz als Voreinstellung
- Datenethik als Umgangsrichtlinie
- Weil einmal freigegebene Informationen nicht mehr zurückholbar sind

“...ein für sich gesehen belangloses Datum [kann] einen neuen Stellenwert bekommen; insoweit gibt es unter den Bedingungen der automatischen Datenverarbeitung kein "belangloses" Datum mehr.”

[\[-- 1 BvR 209, 269, 362, 420, 440, 484/83 --\]](#)

- Einzeldatum evtl. belanglos...
- ... nicht aber im Verbund
- falsches Bild
- Entscheidungen ohne Einflussmöglichkeiten
- Merke ich das Datensammeln
- Kann ich mich überhaupt entziehen, Berghuette, Collusion



Webtracking visualisiert mit [Collusion](#)

- Dritte geben Datenpreis
- Hauptsächlich ein soziales Problem. Technik potenziert die Wirkung. Nicht mit Technik lösbar, aber PET
- Vertrauen

Nutzer	Anbieter	Technik
Cybermobbing		
Fakes		
Manipulation		
Identitätsdiebstahl	Betriebskosten	
Recht am Bild	Werbung	kein Vergessen
Scoring	Gewinn	nicht unfehlbar
Vorgesetzte	Marktforschung	neutral
Lehrer	Wer ist FB/g+?	...
Schüler	...	
"Fremde"		
...		

Tabelle 1

Bitte mitschreiben. K. Thx. Bye

- bewusster Umgang
- Warum nutze ich FB? Warum nicht? Was könnten Probleme sein?

PRO

foobar

CONTRA

foobar

- meisten Pro-Argumente koennen auch Contra sein
- viele Pro Argumente sind nicht FB spezifisch, sondern sind Vorteile digitaler Kommunikation an sich

Wissen ist Macht-Dystopie; Bus/Bahn; Einkaufen mit personalisierter Werbung



Alternativen-Bingo und Fragen



Feedback: 5-Finger-Methode



Fünf-Finger-Feedback, [mediaculture](https://www.mediaculture.de/) (Landesmedienzentrum Baden-Württemberg)